

Beschaffungscontrolling

IT-Lösungen

Die effektive Gestaltung der Produktionsmittelbeschaffung trägt wesentlich zum Erfolg eines Unternehmens bei. Der Einkauf stellt in vielen Unternehmen den größten Kostenblock dar und abnehmende Fertigungstiefen sowie die damit einhergehenden Outsourcingentscheidungen haben die Bedeutung des Einkaufs in den letzten Jahren weiter angehoben. Im Zuge einer immer stärkeren Vernetzung der Unternehmen untereinander steigt die Komplexität der Schnittstellen und der darüber auszutauschenden Daten. Durch die Vielzahl an Lieferanten und Materialien entstehen somit enorme Datenmengen, deren effektive Verarbeitung und Auswertung zum kritischen Erfolgsfaktor eines Unternehmens geworden sind. Aus diesem Grund lohnt es sich für viele Unternehmen, ein leistungsfähiges Beschaffungscontrolling aufzusetzen. Hauptaufgabe des Beschaffungscontrollings ist neben der Planung, Kontrolle und Steuerung der Bereitstellung von Produktionsfaktoren insbesondere auch die Sicherstellung der notwendigen Informationsversorgung.

Da die zielorientierte Beschaffung, Verarbeitung und Auswertung der relevanten Informationen eine große Herausforderung darstellt, ist es oftmals sinnvoll, das Beschaffungscontrolling durch spezifische IT-Lösungen zu unterstützen. Durch die Automatisierung von Prozessen und die Vermeidung manueller Tätigkeiten kann somit auch die Datenqualität erhöht und die Fehlerwahrscheinlichkeit minimiert werden. Grundlage für die IT-Unterstützung ist meist der Einsatz einer Data-Warehouse-Lösung, in der Daten über Lieferanten, verfügbare Materialien, Bestände, Produkte, etc. zusammengeführt werden. Auf Basis dieser einheitlichen und zentralen Datenbasis lässt sich eine Lösung für das Beschaffungscontrolling umsetzen, mit

der das Auffinden relevanter Daten wesentlich vereinfacht und das Monitoring des Beschaffungshandelns sichergestellt werden kann. Dadurch lassen sich Effizienzpotenziale freisetzen und gerade bei hohem Volumen enorme Einsparungen im Einkauf vornehmen.

Vorlage der Arbeitsweise einer Controllingsoftware für den Bereich Beschaffung sind die Routineprozesse eines strategischen Einkäufers auf der Suche nach Einsparungspotenzialen. Gängige Analysetools sind ABC-Analysen, Regressionsanalysen, Portfolioanalysen und Trompetenkurven. Die Kombination aus den genannten und weiteren Methoden mit einer umfassenden und qualitativ hochwertigen Datenbasis gibt dem Controller ein leistungsfähiges Werkzeug zur Optimierung des Einkaufs an die Hand. Zusätzliche Unterstützung bietet die grafische Darstellung standardisierter Reports. Die dadurch gewonnene Transparenz über die Einkaufsdaten steigert die Wahrscheinlichkeit, Missstände im Einkauf aufzudecken. Darunter fallen beispielsweise schlecht verhandelte Preise, zu früh gezahlte Rechnungen, bevorzugte Lieferanten oder auch Bestellungen, die nicht über Rahmenverträge abgewickelt wurden.

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine exemplarische Auswahl an Softwareanbietern vor, die IT-Unterstützung für das Beschaffungscontrolling anbieten. Im Anschluss daran möchten wir Interessierte auf eine SAP-Broschüre aufmerksam machen. Diese Broschüre zeigt auf, wie Unternehmen, die SAP Business Information Warehouse und SAP Strategic Enterprise Management nutzen, diese Systeme für das Beschaffungscontrolling wirksam einsetzen können.

costdata AG – costdata® calculation

Die costdata AG wurde 1997 vor dem Hintergrund langjähriger Erfahrungen im Einkauf und in der Kostenanalyse bei der heutigen Ford-Werke GmbH gegründet. Zu den Kunden des Unternehmens zählen u. a. Infineon, Brose und Siemens. costdata hat sich auf den Bereich Produktkostenkalkulation spezialisiert und bietet neben Softwarelösungen auch Beratungsleistungen an. Zur Unterstützung des Einkaufs werden folgende Softwarelösungen angeboten: costdata® calculation, costdata® global sourcing, costdata® industry cost control und costdata® linear performance pricing.

costdata® calculation ist eine Software zur Kalkulation und Simulation von Produktkosten, die speziell auf die Bedürfnisse des Einkaufs ausgerichtet ist. Ziel ist es, dem Einkauf die für Preisverhandlungen nötige Kostentransparenz zu liefern und Kostentreiber zu identifizieren. Dazu werden die Produktkosten auf Grundlage der Ist-Kosten des Lieferanten sowie seiner Wertschöpfungsprozesse kalkuliert. Zudem lassen sich Veränderungen in der Wertschöpfung flexibel simulieren. Zur Berechnung der Produktkosten stehen bereits vorgefertigte Benchmark-/Kalkulationsdaten zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:
<http://www.costdata.de>